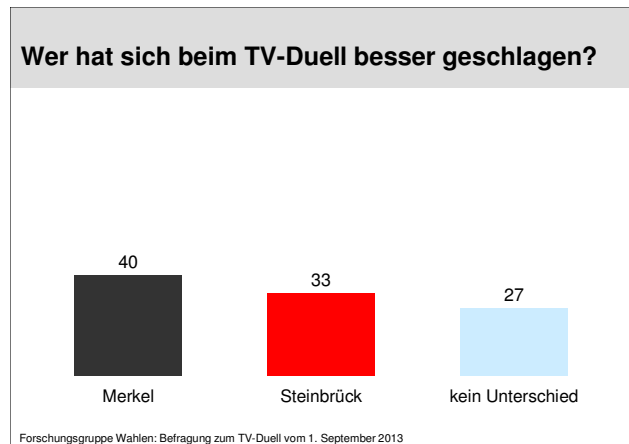
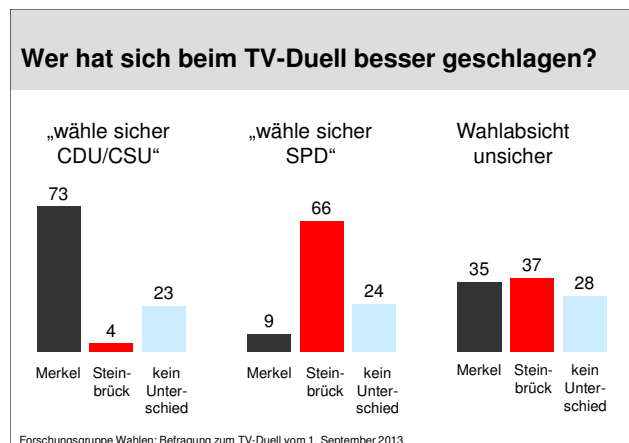


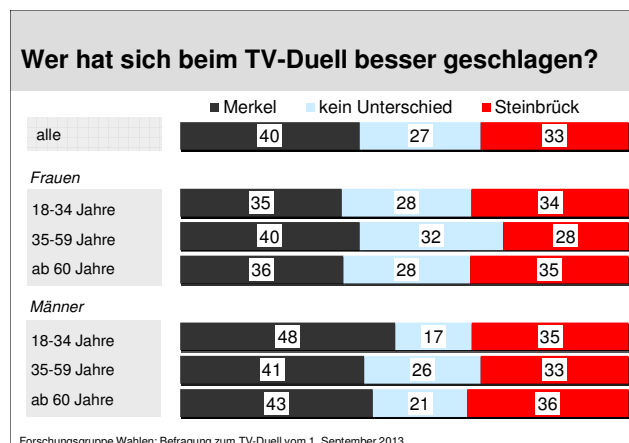
## Merkel gewinnt TV-Duell knapp Steinbrück besser als erwartet



Angela Merkel (CDU) hat das TV-Duell knapp gewonnen, Peer Steinbrücks (SPD) Auftritt war aber für viele besser als erwartet. In der Fernsehdebatte hat sich für 40% der Zuschauer die Amtsinhaberin und für 33% der Herausforderer besser geschlagen, für 27% lagen Merkel und Steinbrück auf einem Niveau.



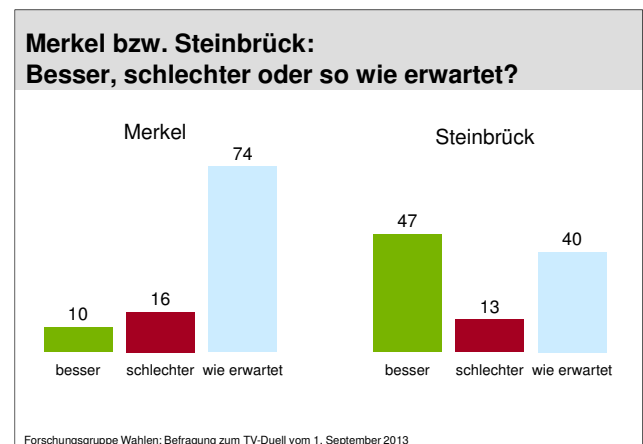
Unter bislang unentschlossenen Wählern fanden 37% Steinbrück besser und 35% Merkel, 28% der Befragten, die noch nicht genau wissen, wen sie bei der Bundestagswahl wählen werden, sahen keinen Unterschied.



Ost-West-Differenzen gibt es bei dieser Gesamtbilanz kaum. Unter männlichen Befragten fanden 42% Merkel und 35% Steinbrück besser. Während 23% der Männer keinen Unterschied sahen, waren dies 30% der Frauen, unter denen für 37% Merkel und für 32% Steinbrück der Sieger war.

## Erwartungen

Positiv überrascht hat vor allem Peer Steinbrück: Für 47% aller Zuschauer war der SPD-Kanzlerkandidat besser als erwartet, für 40% hat er die Erwartungen erfüllt und für nur 13% blieb er dahinter zurück. Angela Merkel war für 74% der befragten Fernsehzuschauer „so wie erwartet“, 16% sagten „schlechter“ und 10% „besser“ als vor dem Streitgespräch angenommen. Und während Merkel auch für 75% der unentschlossenen Wähler das gezeigt hat, was zuvor vermutet wurde (war besser: 6%; war schlechter: 19%), hat Steinbrück für 56% aus dieser Gruppe die Erwartungen übertroffen (war wie erwartet: 31%; war schlechter: 12%).

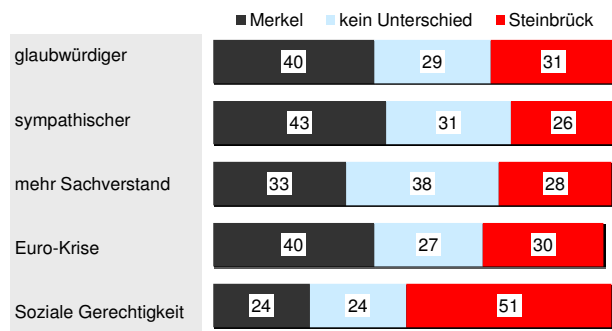


Im Detail waren es mit 54% überdurchschnittlich viele jüngere, 18- bis 34-jährige Frauen, die Steinbrück besser als erwartet fanden. Unter jüngeren Männern waren mit 26% bzw. 36% relativ viele von Kanzlerin wie Herausforderer eher enttäuscht.

## Eigenschaften

Im Detail bescheinigen 40% Merkel und 31% Steinbrück den glaubwürdigeren Auftritt, für 29% gab es hier keinen Unterschied. Während die Kanzlerin für 43% und der Herausforderer für 26% den sympathischeren Eindruck hinterlassen hat (kein Unterschied: 31%), lag Steinbrück beim Sachverstand für 38% mit Merkel auf Augenhöhe, 33% fanden die CDU-Frau und 28% den SPD-Mann generell kompetenter.

### Wer war ... / zeigte ... / war überzeugender bei ...



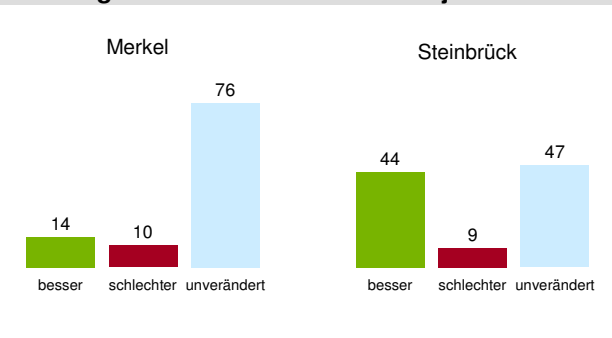
Forschungsgruppe Wahlen: Befragung zum TV-Duell vom 1. September 2013

Speziell beim Thema Euro-Krise war für 40% die Kanzlerin und für 30% der Kanzlerkandidat überzeugender, für 27% waren das beide gleichermaßen. Umgekehrt hat Steinbrück bei der sozialen Gerechtigkeit klar gepunktet: Ihn fanden hier 51% besser und 24% Merkel (kein Unterschied: 24%).

### Erscheinungsbild

Auf den Gesamteindruck, den die Zuschauer von der Kanzlerin insgesamt haben, hatte deren Duell-Performance nur sehr begrenzten Einfluss: 76% der Befragten haben ihre Grundhaltung zu Angela Merkel wegen der TV-Debatte nicht geändert, 14% haben jetzt eine bessere und 10% eine schlechtere Meinung. Anders Peer Steinbrück, von dem nun 44% einen besseren Eindruck haben, für 9% ist dieser schlechter, für 47% unverändert.

### Nach dem TV-Duell: Meinung zu Merkel bzw. Steinbrück jetzt ...

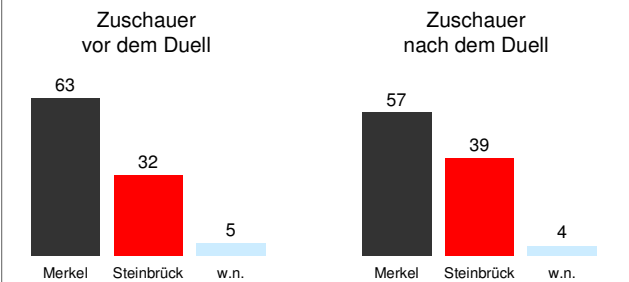


Forschungsgruppe Wahlen: Befragung zum TV-Duell vom 1. September 2013

### K-Frage vor und nach dem Duell

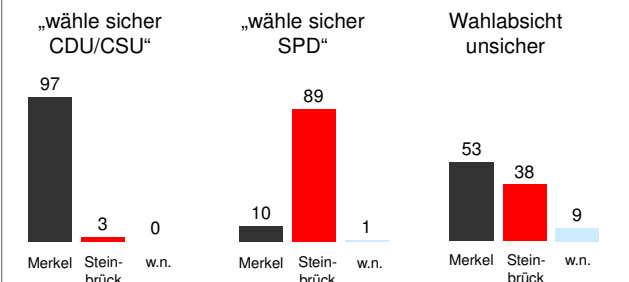
Hatten sich vor der Debatte 63% der befragten Zuschauer in der K-Frage für Angela Merkel und nur 32% für Peer Steinbrück ausgesprochen (weiß nicht: 5%), hieß das Votum unmittelbar danach 57% pro Merkel und 39% pro Steinbrück (weiß nicht: 4%).

### Gewünschte/r Bundeskanzler/in



Forschungsgruppe Wahlen: Befragung zum TV-Duell vom 1. September 2013

### Gewünschte/r Bundeskanzler/in (nach dem Duell)



Forschungsgruppe Wahlen: Befragung zum TV-Duell vom 1. September 2013

Ein Gesamteffekt – vor dem Duell waren in der K-Frage 60% aller Deutschen für Angela Merkel als Bundeskanzlerin, 31% wollten lieber Peer Steinbrück als zukünftigen Regierungschef und 9% waren unsicher (Politbarometer vom 29.8.2013) – bleibt vorerst noch abzuwarten: Da die Rezeption von Fernsehdebatten auch indirekt-passiv erfolgt, wird bei der Meinungsbildung die individuelle Umfeldkommunikation der Bürgerinnen und Bürger über Medien, Gespräche und andere Informationsplattformen ebenfalls eine Rolle spielen.

### Zuschauerbefragung

Die Zahlen basieren auf einer telefonischen Befragung der Forschungsgruppe Wahlen unter 1.188 zufällig ausgewählten wahlberechtigten Zuschauern des TV-Duells am 1.9.2013, die in den Wochen vor der Sendung bei den Politbarometer-Erhebungen erklärt hatten, das TV-Duell sehen zu wollen. Die Befragung ist repräsentativ für die wahlberechtigten Zuschauer der Fernsehdebatte, die vor allem mehr Interesse für Politik aufweisen als die Gesamtheit aller Wahlberechtigten.

**Herausgeber:** Forschungsgruppe Wahlen e.V.

68011 Mannheim, Postfach 10 11 21, Tel.: 0621/1233-0, FAX: 0621/1233-199

Internet: [www.forschungsgruppe.de](http://www.forschungsgruppe.de)

E-Mail: [info@forschungsgruppe.de](mailto:info@forschungsgruppe.de)

Die Ergebnisse basieren auf einer telefonischen Befragung der Forschungsgruppe Wahlen am 01.09.2013 unter 1.188 zufällig ausgewählten wahlberechtigten Zuschauern des TV-Duells. Der Fehlerbereich beträgt bei 1.000 Befragten und einem Anteilswert von 40% gut +/- drei Prozentpunkte und bei einem Anteilswert von 10% gut +/- zwei Prozentpunkte. Rundungsbedingte Summenabweichungen sind möglich. Nächstes bundesweites Politbarometer am 05.09.2013, Politbarometer-Extra Bayern am 06.09.2013. Dieser Newsletter kann unter [Bestellung@forschungsgruppe.de](mailto:Bestellung@forschungsgruppe.de) bei Versand als E-Mail für eine jährliche Schutzgebühr in Höhe von € 15,- bestellt werden.